

Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche
im Evang. Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt

J a h r e s b e r i c h t 2 0 2 4

anlässlich der Bundestagung
15. bis 17. November 2024 in Passau

Bericht des Bundesvorsitzenden Dieter Vierlbeck

Seit unserer letzten Bundestagung - vom 6. bis 8. Oktober in Hamburg - hat sich die Taktzahl der Themen, die uns bewegen, offensichtlich nochmals erhöht. Wir blicken auf ein Jahr zurück, das unsere Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche vielleicht noch wichtiger erscheinen lässt als in der Vergangenheit. Multiple Krisen beschäftigen uns und unser Land, die gesamte Welt. Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, die erstmalige Überschreitung der Grenze von 1,5 Grad bei der Erderwärmung, beängstigende Wahlergebnisse in Nah und Fern und dann noch eine handfeste Regierungskrise sind nur einige der Ereignisse, die uns Sorgen bereiten.

Doch auch ein ungebrochener Fachkräftemangel und die Sorge um die Zukunft der dualen Ausbildung erfordern auch in Zukunft kluges Handeln der Politik, der Verbände und Kammern, aber auch der Kirchen. Wir als Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche können die Kriege, Krisen und Katastrophen dieser Welt nicht verhindern, doch wir können zumindest einen wertvollen Beitrag leisten, wenn es um die Bewältigung der Herausforderungen in unserem Land geht, wenn es um die Handwerkerinnen und Handwerker geht. Und mit unserer erfolgreichen Aktion 5000 Brote können wir sicher auch - zusammen mit Brot für die Welt - einen wichtigen Beitrag für eine gute Ausbildung junger Menschen in ärmeren Ländern leisten. Und das seit nunmehr 10 Jahren mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz.

Doch wenden wir zunächst einen Blick auf die Lage des Handwerks aus Sicht des Zentralverbandes des deutschen Handwerks:

Konjunkturlage des Handwerks in Deutschland¹

Die **Konjunktur** im Handwerk zeigte sich im 3. Quartal 2024 **kraftlos und ohne Aufwärtsdynamik**. Die **Wohnungsbaukonjunktur** war auch zuletzt weiter ausgesprochen schwach und die Nachfrage der exportierenden Industrie nach handwerklichen Vorleistungsgütern weiterhin sehr verhalten. Besser verlief die geschäftliche Entwicklung in den Handwerksbereichen, die stärker vom privaten Konsum beeinflusst werden. Allerdings fiel auch die Konsumerholung deutlich schwächer aus als erhofft. Ihre Impulse für die Handwerkskonjunktur blieben insgesamt verhalten. Im Vorjahresvergleich meldeten merklich weniger Handwerksbetriebe eine gute aktuelle Geschäftslage (minus 5 Prozentpunkte auf 43 Prozent). Zugleich spürbar mehr eine schlechte (plus 3 Prozentpunkte auf 17 Prozent). Vor einem Jahr waren die Geschäftserwartungen stark negativ von hohen Inflationsraten und Energiepreisen beeinflusst. Der Preisauftrieb hat sich in den letzten 12 Monaten weitgehend normalisiert und wurde nicht mehr als Konjunkturhemmnis wahrgenommen. Die Erwartungen der Betriebe fielen entsprechend deutlich positiver aus. Trotzdem zeichnete sich ein **weiterer leichter Rückgang der Geschäftslage bis zum Jahresende** ab.

¹ www.zdh.de

Deutlich rückläufig entwickelten sich im Berichtsquartal die **Umsätze** im Handwerk. Mehr Betriebe meldeten sinkende, weniger wachsende Umsätze. Der Umsatzindikator sank von minus 2 auf nur noch minus 10 Punkte.

Eine Trendwende bei der Beschäftigungsentwicklung gelang auch infolge der schwachen Handwerkskonjunktur erneut nicht. Da zusätzlich weiterhin Fachkräfte und Auszubildende fehlten, verblieb der Beschäftigungsindikator mit minus 3 Punkte im negativen Bereich (minus 1 Zähler).

Die **Auftragspolster** im Gesamthandwerk schmolzen stärker als vor einem Jahr (Auftragsbestandsindikator: minus 4 Zähler auf minus 13 Punkte). Zugleich sank die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten leicht um 2 Prozentpunkte (80 Prozent). Die durchschnittlichen Auftragsreichweiten lagen nur noch bei 8,9 Wochen (III/2023: 9,9 Wochen). Vor allem in den Ausbaugewerken verringerten sich die Vorlaufzeiten zuletzt stark.

Weitgehend stabil zeigte unter diesen konjunkturellen Rahmenbedingungen das **Investitionsklima**. Mit minus 12 Punkten sank der Investitionsindikator im Vorjahresvergleich leicht und verbleibt auf einem insgesamt schwachen Niveau.

Weiter normalisiert hat sich mit dem Abklingen hoher Inflationsraten die **Preisdynamik** im Handwerk. Zuletzt berichtete nur noch jeder dritte Betrieb von gestiegenen Absatzpreisen – der niedrigste Anteil seit dem 1. Quartal 2021.

Die Erwartungen der **Bauhauptbetriebe** für die kommenden Monate zeigten sich zwar spürbar verbessert, zeigten aber für Umsätze, Auftragsbestände und Beschäftigung eine weiterhin rückläufige Entwicklung an.

Die Erwartungen der **Ausbaubetriebe** verblieben durchweg im negativen Bereich und schwächten sich im Hinblick auf die Entwicklung von Beschäftigung und Umsätzen sogar noch einmal leicht ab. Ähnlich wie in den Bauhauptgewerken wurde die weitere Entwicklung der Auftragsbestände weniger negativ eingeschätzt.

Lichtblick für die nächsten Monate sind im **Zulieferergewerbe** die verbesserten Erwartungen für die Entwicklung der Auftragsbestände. Diese blieben zwar negativ, es deutete sich aber zumindest eine Bodenbildung an. Da zugleich Umsätze und Beschäftigung nochmals abnehmen sollen, ist das aber noch kein Hinweis auf eine konjunkturelle Trendwende.

Die Geschäftsperspektiven im **Kraftfahrzeuggewerbe** wurden von den Betrieben durchaus positiv eingeschätzt: Umsätze und Auftragsbestände sollen weiter zunehmen. Da die Betriebe in den letzten Quartalen die Geschäftsperspektiven durchweg deutlich schlechter einschätzten als die tatsächliche Entwicklung, könnte die Aufwärtsentwicklung auch dynamischer ausfallen als die Indikatoren anzeigen.

Bis zum Jahresende erwarten **Bäcker, Fleischer und Konditoren** Impulse durch das Weihnachtsgeschäft. Spürbares Wachstum wurde für Auftragsbestände und Umsätze angenommen. Auch die Beschäftigungspläne sollen sich wieder positiver gestalten. Hoch bleibt infolge steigender Kosten der Druck auf die Angebotspreise.

Für das laufende Quartal lassen die Erwartungen im Gesundheitsbereich wieder ein Wachstum von Umsätzen, Auftragsbeständen und Beschäftigung erwarten. Die **Gesundheitsbetriebe** sind optimistisch, dass sich der private Konsum weiter erholt.

Die erwartete Geschäftsbelegung bis zum Jahresende wurde vor allem mit der Hoffnung auf wieder steigende Umsätze und Auftragsbestände im Bereich der privaten **Dienstleistungen** verbunden. Das zugleich kein Beschäftigungsaufbau stattfinden soll, deutet auf eine weiterhin nur allmähliche Konjunkturerholung hin.

Ausbildungsmarktentwicklung im Handwerk²

Die Entwicklung am Ausbildungsmarkt verläuft ohne große Überraschungen. Auf niedrigem Niveau erreichen die Ausbildungszahlen im Handwerk annähernd das Niveau des Jahres 2019, bevor die Pandemie die Zahl der Ausbildungsplätze massiv schrumpfen ließ. Die Zahl der besetzten Ausbildungsplätze bewegt sich annähernd auf Vorjahresniveau. Gleichzeitig konnte eine erneut steigende Anzahl von Ausbildungsplätzen nicht besetzt werden. In der Folge bilden immer weniger Betriebe aus. Die größeren Betriebe können noch Auszubildende gewinnen, die kleineren Betriebe verlieren. Ungebrochen hoch ist die Zahl der Lösungen von Auszubildenden. Mehr als ein Drittel aller Verträge werden vorzeitig gekündigt. Und die Frauenquote sinkt in der Ausbildung weiterhin, während die Zahl der Studienanfängerinnen wächst.

Die aus den Meldungen aller Handwerkskammern zur aktuellen Situation auf dem Ausbildungsmarkt im Handwerk generierten Daten zeigen, dass zwischen Januar und Oktober dieses Jahres insgesamt knapp 132.700 Ausbildungsverträge neu in den Lehrlingsrollen erfasst wurden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Minus von etwa 300 Ausbildungsverträgen bzw. 0,2 Prozent.

Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche

Die evangelische Bundesarbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche (AHK) hat innerhalb des evangelischen Verbandes „Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt“ (KWA) auch im Berichtsjahr ihre satzungsgemäßen Aufgaben engagiert erfüllt. Einige wenige ausgewählte Veranstaltungen sind nachstehend aufgelistet. Hinzu kamen u.a. „Digitale Stammtische“ und viele weitere zentrale und dezentrale Veranstaltungen, wie z.B. das nun etablierte Hauptamtlichentreffen oder zum wichtigen Thema des arbeitsfreien Sonntags.

6. - 8. Oktober 2023	Bundestagung AHK in Hamburg
23. November 2023	Teilnahme am Hauptamtlichentreffen AHK
14. Dezember 2023	Vorstandssitzung KWA in Hannover
19. Dezember 2023	Vorstandssitzung AHK in Hannover
22. – 23. Januar 2024	Zentraler Besprechungskreis ZDH Kirche-Handwerk in Dresden
25. Januar 2024	Restart 5000 Brote mit Bäckerverband zur Grünen Woche
27. Februar 2024	Vorstandssitzung AHK mit IHM
19. April 2024	Mitgliederversammlung KWA in Hannover mit Wahlen

² www.zdh.de

07. Mai 2024	Vorstandssitzung AHK (Video)
6. August 2024	AHK-Vorstand (Video)
18. September 2024	Jubiläumsgottesdienst 5000 Brote in Berlin
20. September 2024	Vorstandssitzung KWA (Video)
26. September 2024	Vorstandssitzung AHK (Video)
15. – 17. November 2024	Bundestagung AHK in Passau

Ausblick:

20. – 21. Januar 2025	Zentraler Besprechungskreis ZDH Kirche-Handwerk in Hamburg
12. – 16. März 2025	Internationale Handwerksmesse München mit AHK-Vorstand am 11. März 2025
03. - 04. April 2025	EKD-Nachhaltigkeitsforum: „Nachhaltig Wirtschaften – wir schaffen das, wenn ...“ in Berlin

Fazit und Dank

Die Arbeit des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche war erneut von einer höchst erfreulichen Form des kooperativen Miteinanders geprägt.

Ein besonderer Dank gilt der KWA-Vorsitzenden Gudrun Nolte und allen Akteuren in KDA und KWA und dem guten Miteinander mit der Säule der Arbeitnehmer, stellvertretend Bernd Dausend.

Ein ebenso herzlicher Dank für die stets gute Zusammenarbeit gilt dem Kirchenamt der EKD, insbesondere Herrn Dr. Merle.

Ich bedanke mich bei der Geschäftsstelle, dem Geschäftsführertandem Annelies Bruhne und Dr. Axel Braßler, die die Zentrale in Hannover mit großer Umsicht und Sachverstand leiten. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stellvertretend nenne ich Angela Haubrich.

Und ganz besonders bedanke ich mich schließlich bei allen im Vorstand Mitwirkenden, bei Bischof Friedrich Selter, dem theologischen Vorsitzenden, den Vorstandsmitgliedern Kerstin Albers-Joram, Heidi Kluth, Meike Lotze-Franke, Peter Grohme, Erich Schuh und Thomas Queck.

Und allen Delegierten sowie den entsendenden Landeskirchen danke ich für die vielen wertvollen Beiträge und den Einsatz im letzten Jahr, verbunden mit der Bitte um eine Fortsetzung.

Gott segne und schütze das ehrbare Handwerk.

Dieter Vierbeck, 13. November 2024